

Prolog
des Münchner Kindls
zum Festabend am 25. November 1977
anlässlich des 75jährigen Bestehens der Sektion Hochland
des DAV



8 S 12
sonst.
(1977

prochenvon unserem Ehrenmitglied Hanns Herkert
Archivexemplar
nicht ausleihbar

Als Münchner Kindl is mei Amt – am Rathausturm drobn stehen
Gen Osten, Süden, West und Nord nach Gästen auszuspähen
und Jeden, der nach München kommt, herzlich willkommen heißen,
Sei's Türke, Heide oder Christ – und auch vom Lande Preußen.

Doch des is net mei ganzes Geschäft. I hab no andre Pflichten.
Is wo was los, da muß i hi. Da kann ich net verzichten.
Geleg'nheit gibts grad gnua bei uns, in der Hauptstadt von uns Bayern.
Die Münchner san recht gern dabei, wenns gilt ein Fest zu feiern.

Grad da, wo's richtig hoch hergeht, da darf ich doch net fehlen.
Als Münchner Kindl laß i mir doch meine Schau net stehlen.
Da muß i mein Prolog aufsagn, muß für die Stimmung sorgen,
Daß d'Leut net sag'n: Mei, da war's fad! Wenn's reden am andern Morgn.

Wie i heut auf mein Fahrplan schau: I krieg ja glei an Schrecken:
Im Bürgerbräu is heut was los. Was werd dahinter stecken?
Doch wie i sich', Bergsteiger sans, da denk i nimma kritisch,
Da kann ja wirklich nix passier'n, die san ja net politisch.

Bergsteiger b'suach i allwei gern. Das laß i mir net reuen.
I g'hör, weil i am Turm drobn steh, auch zu die Schwindelfreien.
Und wenn i nach dem Süden schau', freu i mi alle Tage:
Die Berg' san unser schönstes Stück! Da gibt's doch keine Frage.

Drum gibt's auch in der Münchner Stadt viel DAV-Sektionen.
Die wenn ma alle aufzähl'n kann, das tät sich sicher lohnen.
Doch eine muß i grade heut vor allen andern nennen:
Die alte Sektion Hochland is'. Die muß doch jeder kennen.

Laßt's mich jetzt meinen Spruch aufsag'n im schön geschmückten Saale:
Herzlich begrüßen tu i Euch! Bergsteiger seid's ja alle.
Ihr habt's schon wirklich einen Grund ein frohes Fest zu feiern.
Für alle Kameraden gilt's die Freundschaft zu erneuern.

Vor 75 Jahr' is g'wen, da haben sich verbündet
Bergsteigerfreunde, s'war'n net viel, und haben sich gegründet
an eignen Bergsteigerverein. Dazu noch ohne Frauen.
Gar mancher Münchner hat da g'sagt: Dös san die b'sonders Schlaun.

Sie ham sich trotzdem fortgepflanzt, schön langsam und bescheiden.
In den 2 Kriegen mußten sie harten Verlust erleiden.
Mit jungem Nachwuchs konnten sie zusammen mit den Alten
so rund um 4 x 100 Mann ihren Bestand erhalten.

Es ist ja keine große Zahl. Doch groß war ihre Leistung.
Im Lauf der Jahre is viel g'schehn vor lauter Bergbegeist' rung.
Grad auf die allerschönsten Fleck habt's naufbaut Eure Hütten.
Bewirtschaftung hot's koane geb'n, nur harte Bergler-Sitten.

An guatn Ruf hat se bald g'habt, d'Sektion, das kann man sagen.
Mit ihrer hohen Vorstandschaft konnten sie manches wagen.
Da waren g'scheite Köpf' dabei – doch keine Extremisten.
In Münchner Kreisen hieß sie bald: d'Sektion für die Juristen.

Da is auch wirklich etwas dran: Das läßt sich nicht bestreiten.
Es war nicht nur am Anfang so. Auch in den späteren Zeiten
Habt's wieder an Juristen g'wählt, als wärs das einzig Wahre,
Und guat is ganga, ko ma sag'n, die letzten 30 Jahre.

Natürlich hats auch Rückschläg' geb'n, wie's halt so geht im Leben.
In langen Jahren wird viel geplant, doch manches geht daneben.
I glaub, am Blaueisgletscher drobn, da habt's Euch übernommen.
Drum is auch vom Hochkalter her d'Lawine runter kommen.

Dann is auch manches anders worn, hab i mir sagen lassen.
Mit strengen Sitten kommst net weit, mußst dich der Zeit anpassen.
Die Alten, die tean dann scho mit. Man muaß sich nur was trauen.
Was wär' a Vortragsabend heut ganz ohne Eure Frauen?

Für'n Hüttendurst hat's früher geb'n – Zitronenlimonade.
Wannst aber richtig g'essen hast, dann schmeckt's halt öd und fade.
Nach schöner Tur, bei froher Rast will man sich anders laben:
A Flascherl Bier, a Glasl Wein trinkt jeder mit Behagen.

Die Leut san auch bequemer wor'n. So darf man's ruhig nennen.
Wer mag heut noch auf d'Hüttn nauf mit schwerem Rucksack rennen?
Das war der schwierigste Entschluß: Nach langem zähen Ringen
Da konnte Euch zu guter Letzt Seilbahnbau gelingen.

Ja, 75 Jahr' san lang, da wird doch all's moderner.
Die Alten müssen auch mittun, sie müssen manches lerna.
Jetzt rechnet's Ihr im Tourenplan mit weit entfernten Ländern
Und, kost's was mag, hing'flogn werd, das läßt sich nimmer ändern.

Der Vorstand, is er auch der Erst', kann nicht allein regieren.
Der Ausschuß, der g'hört a dazu, um die Sektion zu führen.
Wer zählt die Namen alle auf, die in den langen Jahren
Als Referenten Dienst g'macht ham, daß d'Sektion gut is g'fahren.

Da müßt Ihr wirklich dankbar sein, daß Leut gibt, die das machen.
A Ausschußsitzung is koa Spaß, da gibt's net viel zum Lachen.
Da wird beraten hin und her in heißen Redeschlachten.
Sie tean's dazu noch umasunst. Des is net zum verachten.

Und was i Euch noch sagen möcht: Seid's einig, teat's net streiten.
Es gibt ja wirklich Zank grad gnua in uns're wilden Zeiten.
Die Alten soll'n de Jungen auch zu Worte kommen lassen.
A Jeder soll sein Senf drei geb'n. Nur heißt es: Sich anpassen.

Wenn ich's am Schluß genau betracht, sag ich: In jedem Falle
Habt's Ihr im Grunde doch bewahrt die alten Ideale.
Steigt's nur so weiter auf die Berg', Ihr Jungen und Ihr Alten!
Die Sektion Hochland, wie sie is', bleib uns noch lang erhalten!

Teat's nur auch manchmal, wens grad paßt, das Hochlandlied schön singen
Drob'n auf der Hütt'n, und dazu soll die Gitarr' erklingen!
Recht schöne Verserl hat er g'macht, der alte Rubenbauer,
Dazu a schöne Melodie. Was Guat's is halt von Dauer.

Ja, wer auf echt Hochländer ist, der darf sich glücklich preisen.
I selber tät am liebstn mi, wens geh'n tät, auch so heißen.
I bitt Euch, teat's recht schön von mir die Hochlandhütte grüßen!
Mit einem herzlichen Pfua God! tu ich mei Red beschließen.

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000590373

